

Sallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hummer 497. Bedaktion und Expedition:

Salle, Dienstag 23. Oftober 1894.

Berliner Bureau: 186. Jahrgang,

Begen Störung bes telephonischen Betricbes nien und die legten Depefchen nicht mehr fibermittell ben.

Bam franfen Gaar.

Die Situation in Livadia hat tigend eine nennensmertse Aenderuma nicht ersahren, obgleich es dei der unselsigen russischer Geheimmisträmeret fast unmöglich ist, ein slares Bild zu get voinnen; die Bulletins sind meist protissische Oralespringe an Reservee und Boricht. Es liegen heute über den Zustand des Sarren und die damit in Berbindung siehenden Greignisse folgende Tele-

In hiefigen hoffreisen wird auf Grund einer beute früh eine gelaufenen Bepeiche bedamt, das der Szar gestern Rachmittag etwa eine halbe Stunde im Part von Livadia spazieren gegangen ist. Man begt daher wieder einige hoffnung. Idenfalls, glaubt man, itche das Ende des Kransen nicht in ande bevor, wie bieber dargestellt wurde, vorausgesetzt, das nicht pieglich nue Complicationen eintreten, was die Liezte allerdings bestürchten.

Bergie allerdings befürchten.

Beters burg, 23. Oktober.

Der Korrespondent der "Kösn. Zeitung" bezeichnet die Lähmung, von der die Kaiserin in Folge der Aufregung besalten worden sie, für leichter, alse es anfänglich den Anschein hatte. Dewohl der Bussan der die Kodationen etallenen Bekölt erschen, daß der Hand dass einem an die Redaltionen etalsenen Bekölt erschen, daß der Syaren des gesten noch gestigt gege sie und noch Zeitungen leie. Der Alfest begat nämlich, daß in allen für Livadia bestimmten Zeitungsegemplaren in Butunst die auszegedenen Krantseitsberichte fortgat affen und die betreffenden Elesten mit absoren Zert ausgefüllt werden follen. treffenden Stellen mit anderem Tert ausgefüllt merben follen

treffenden Stellen mit anderem Text ausgefüllt werden follen.

Le "Times" erfahren aus Petersburg: Rach den zuversährigen Informationen, die überhaupt erhölftlich, werde Nittwo do dere, falle seb tellmistinde erhölftlich, werde die formelle Verlobung und der falle von den rufflichen Thenofloger und der Kringfin Allri in Kivodia stattfinden. Unmittelbar vorher wird der Konsessinschied und der Verlobungen werden, der siererb ide koraussezung dietet. Der Lebertritt und die Trauung wurden früher siets gesonder elebertrit Man erworter ein falserlieges Solft sierufer. Die Priedentrich und die Kringfin aus Livadia lauten nicht günftiger. In Peterburg in der Angeleichen Prieder der Kringfin auf der Schurg ist man altgemein auf das Schlimmite gefaßt. Für alle den Haaren wird kallende Kringfiede, kort alle vom allgemeinen Cenfor revidirten Letegramme nochmals durchsele.

Baris, 22. Ditober. Baris, 22. Ottober. Der New-Yort Herald berichtet, eine hochgestellte Berfonichtet in Benedig habe gestern ein Telegramm vom Großfürften-Thonfolger erhalten, dahin lautend, der Bustand des Czaren sei nicht alarmirend, wie viessach dargestellt. Demielden Blatte wird aus Biarrig gemeldet, eine mit der fallestlichen Bustantie erwondet, dort wohnnebe Berfoin lichseit hätte Depeschen erhalten, wonach der Schwächerlichtschein. Des Czaren nachlasse, sodag die größte Geschie bestelligt seine.

Scitens verschiebener hiefiger ärstlicher Mtoritäten wird bie Hoffnung ausgehrochen, dus troß ber alarmitenben Zepeschen ber Cgar bie Krifis doch noch übersiehen werde, der im Allge-meinen eine fräftige Ratur habe.

bie Hoffnung ausgefproden, bah tros ber alarmirenben Depeiden ber Saar bie Artiks doch noch überlichen werde, der im Allgemeinen eine träftige Ratur habe.

Ar isisjen russischen Botschoft einzen Vachricken aus Ketreburg au, derem pulgige das Bei ind en de Gabricken aus Ketreburg au, derem pulgige das Bei ind en de Gabricken aus Ketreburg au, derem pleige das Bei ind en de Gabricken aus Ketreburg au, der in hören, hat die Katiferin Friedrich ein. Wie wir hören, hat die Katiferin Friedrich den intertieren Trauer über das große Ungland, das ile Jams betroffen hat, in berwegten Borten Ausdruck giedt. Genied wird uns auch versichert, das der Aufter Ausdruck giedt. Genied wird uns auch versichert, das der Alef zum Erhöftersg laget "Was aich aus Livodia gehört habe, raubt mir jeden Appetit! Die schliemen Wittlestlingen über das Bestinden beständigt, vo er, was auch auffiel, in überans ernster Sichen vorlauft, das mit Rücksche beinfullt, vo er, was auch auffiel, in überans ernster Sichen vorlauft, das mit Rücksche in überans ernster Sichen vorlauft, das mit Rücksche in überans ernster Sichen. Sollte das Mchlimmie erolgen, io birtschen Für lange Zeit die üblichen Kestlickeiten beiwohnte. In Bertiner Softreiten vorlauft, das Schlimmie erolgen, io birtsche Für ausgegelt aus Eusdia über das Bestinch erosen.

Die "Koln Itze aus Eusdia über das Bestinche des Garen Bericht erlauten lasse. Das Blatt schreibt: "Wenn auch die bewie eingelichen Kantlicken füngen, so das den Welfeich Arantle ein Welfein bie Justammeilen über eine Schliem Rantleit tegen, das die Kundle Arantleit und bei Verläußer Kingen, so das den welchen Kantlein erolgen, io das des kinder vor der Katastrovbe etwas zurückzutren, id die Fünzeistin Allen und der Katastrovbe etwas zurückzutren, id die Fünzeistin Mit dies Kingen der ein der kingen über des Stüngen werden und der Katastrovbe einschlie Kallen Kantleit und der Paringesin nach die derschaften und untersicket zu sein, wenn wir der Katastrovbe einsch ein fürzeiter Zeit zurwarten ist.

Biel besprochen wird hier folgender Borfall : Borgestern Racht

wurde an den Straßeneden eine anonyme Aufforderung an die Bewölferung angeldslagen, einem Gottesdienst für den Szaren in der Kathedrale sahlreich deizuwohnen. Dieser Gottesdienst fand iedoch gesten nicht fant, und der Metropolit verließ die Sadt. Die Geistlicksicht nar von den Bebörden aufgesordert worden, einen Bittsgotiesdien war von den Bebörden aufgesordert worden, einen Bittsgotiesdien der in ich abzushalten. Das Vorgesden dert Behörden sollten der Behörden falle auf einen Beschlung Zoggeben der Behörden sollten und einen Beschlung Zoggeben der Arbeit gut dasse führen beschlung. Allein der Kickender der Geschlung der Geschlung der Verlieben der Schlung der Verlieben der Schlung der Verlieben der Geschlung der Verlieben der Verlieben der Geschlung der Verlieben der Verlie

Das Rierenteiben de Konnerstag veranlasten fonnen.

Betersburg, 23. Ottober.

Das Rierenteiben des Kaifers foll mit der Kataftrophe von Borti gusammenhängen, bei der der Gataftrophe von Borti gusammenhängen, dei der der Gataftelleicht auch eine innere Beschädbigung der Rieren erfolgt. Seit dieser Ataftrophe sei der Gat nicht mehr gang gesund gewesen und habe beständig gefrünkelt.

Dentiches Reich.

rungen durch die Kämpfe hindurchzuführen, welche zerflesende Kräfte uns aufnätigen. Achniche Ausführ rungen der "As hi" bezeichnet nur das Rilhelmitragenblatt als "reine Michamddempolitit" und mein.
"Bei Bergen auf den Aufammenfaluß der Ordnungspartzien genen de Seighermatorieit konnten die Ernartungen nicht niedrig genug gesponnt merden." Merdings, wenn so vergearbeitet wird. Der Reichsführungs-resorm giebt das offiziose Blatt solgende empfehlende Worte mit auf den Beg:

Merdings, wenn so vergearbeitet wird. Der Reichsführungs-resorm giebt das offiziose Blatt solgende empfehlende Worte mit auf den Beg:

Der Klische de Einstelng der gangen Kont ersobert, mit alleie band wor münschendenerhen, aber immerhin wenig populären Pleden-Behreien. Bull man benn, wenn es wirtlich au Neu-wolsen solcherien, der einmerhin wenig populären Pleden-Behreien. Will man benn, wenn es wirtlich au Neu-wolsen solcherien, der einmerhin wenn der verlich auf ge-und wer wenig aum Ristitauen veranlagt ist, kann angehöste einer solchen "Katiff", beren Unwerland zum zimmel schreit, auf gam eigene Erfläuungen geathen."
Wenn blese Bemertungen nicht wieber eine minder haltbare Briontlessing sich zie ihrt. auf zie die beiben größten Aufgaden ber bevorsiehenden Reichstagssessisch der Eiser um Reichsfanzler-ant ein ausgest führer zu sein.

*Die gestrige er sie aup bis zu na de 5 sozial-

Platter. (Sept nichtgt: Bettal.) Legnen See eesgaw viege Articige ab? "Robb elte Spremberg will eine bestimmte Gehaltsgerage für bie Particivabileure sestigesigt wissen. Ber bios, wie Rebel, es habe Dunchlicken lassen, sur Partei sonme, um Ged zu verdrene. Der fein die nerth, das die Arbeiter ihm ihr Ged zu gelenten. Der kolkengeider, der sich Zog umd Undet abschinde, dabe doch jedem varmm Clube sige umd, ein bischen" schreibe, dabe de die damit einverlianden, daß man in biefer Frage das Gebalt Lieb-mentis aus dem Spiele lasse. Dem der habe sich und in er keit werdent gemacht umd sonnte längsit Krofesse sie Gestalt kleid-verdient gemacht umd sonnte längsit Krofesse sie Gestalt kleid-verdient gemacht umd sonnte längsit Krofesse sien Gestaltenigene Spielerstelt, wenn er sich nicht in das sozialdenmoftratigie Getriede eingemisch hötzte.

Nu dem Muttage der Retilmer Bartrigenossen bemertt S to ch die

Seiterfeit), wenn er fic nicht in das sozialdemorfatische Getriebe eingemicht beitrage. Der Berliner Partrigenoffen bemerft Storch-Stettin, man sollt die Schriftieller und Redelieure nicht in die inneren Partrierefpällnise eindringen soffen. Sie seinen obestere Sedensbedingungen gewöhnt und sonnten fich der Partei oft nicht anvolen. Sie sinne verbeild off zu Zwistligfeiten, die nicht und stere geweicht und der Auftrieffen der



beziebe und fich vorausstädtlich eine Gleichfellung mit feinen übrigen Kollegen in Beug auf dos Eintenmen nicht gefallen lassen würde. Echt rich gestellte wirden, Echt rich zu den Wirden Echt in den Piel Trivinne und verlengt Scholbourikrung der Gehälter der Antage als unamuchnuber bezeidenen. Im Austrilie 200 der Antage auf Entlick der Antage als unamuchnuber bezeidenen. Ein Aussentischen ung heb der Kulfung der Antage auf Millicht gedangen, da fa an 3 nt el lig genz der Antage auf Willicht gedangen, da fa an 3 nt el lig genz der Antage der Echten fann ich nur als angeweiser desemberen bekannen. Der Kulfung der Antage der Antage eine Gehält baben en für Lieden fann ich nur als angeweiser desemberen gehölten Detemberen der Antage der Anta

Belgien. Stich wahlrefultat.

Rach ben bisherigen Feitstellungen ber Stichwahlergebniffe wird bie Kammer aus 104 Ratholifen, 19 Liberalen, 29 Sozialisten und Rabitalen zusammengesett fein.

Friedensverhandlungen zwifden China und Fapan.

Apan.
Sie uns unfer Londoner-Korrespondent mittheilt, find dasselbst aus Sanach werden der Aried eine Verlagen einestellen, wonach die Aried ein svers hand lungen zwisselbsten. Es fei sehr wohrte feine und Anaan wieder angeführt, der Ehre webstechnicht, die Aried eine Verlagerich eine Verlagerich eine Verlagerich eine Verlagerich von der der Verlagerich von der der Verlagerich von der der verlagerich von der verlagerich verlagerich von der verlagerich verlagericht verlagerich verlagericht verlagerich verlagerich verlagericht verlagerich verlagericht verlagericht verlagerich verlagericht verlagerich verlagerich verlagerich verlagericht verlagericht verlagerich verlagerich verlagerich verlagericht verlagericht verlagerich verlagerich verlagerich verlagericht verlagerich verlagericht verlagerich verlageric

Mus Rah und Fern.

Die Cholera in ben Rieberlanden. In der vergangenen Boche murden and 66 Gemeinden 6 Ertrantungen an Cholera und 5 Todesfälle gemeldet.

Sinen Kameraden erichoffen. Ein vor der Ottomanbant in Calonidis voliritet Machfolden erichof aus einer gang undebeutenden Berentoffung einem ihn ablösenden Ameraden. Der Borfall eit ungehauer Aufleden beront, das der Follen fich an einer der ber obtstem Ericklen der Chole befand.

Ermordet. Aus Shaugkai wird der Regierung telegraphitch gemeldel, daß der franzöfliche Missionar Abde Josean durch dinestliche Flüchtlunge der Regields gestidert norden ist. Die Lagustillen wird in Backfern ist eine Bernard der Bernar

mehel, auster dem Ruchum, "Schofen umd Genoffen" deim Sands gericht I. in Vertin außangig gemacht fein. Es sollen sehn Perionen angeschulbigi sein.

Tie Buttfhat eines Novdies 3. In Köln verschaft ein Architer einen Collegen mittels geladenen Newdbers umd gad, als letzteret in ein Saus ischaftet, auf die inspuischen ausgesammele Menschenmenge fünf Schüfter der im Ausstellichete, auf die inspuischen ausgesammele Menschenmenge führ Schüfter berhalte.

Ileberfall. Das Lori Kartischenn, unweit Listis, murde von der aus 20 Neitern umd 30 Kusägängern beilehnden Kande des einschaften Kande des der installen und nach harter Gegenwehr der Zewohner, von welchen 18 gestödet wurden, beraubt und in Krand den in Mustern.

Witt der Benichter, von welchen 18 gestödet wurden, beraubt und in Krand gestödet und in Krand der Angeleicht. Etaste Militäre umd Gendammen Withelmann auch den nach gemender der Krande und der Krande un

Pochfichulen, Atademien, gelehrte Gesellichaften.

— München. Brofessor Dr. Berchthold, gur geit Rettor ber Universität, ist am Nachmittag des 22. Oftober nach turger Krantheit

Gerichtszeitung.

Aus der Broving Cadjen und ihrer Umgebung.

Der vom Den Grundbeftigern aufgestellte Gutsbesitzer Nove erwert 25 Stimmer. 22. Offinder. Der ruffif iche Großfürft 70 nit nit ni mid seine Ge mach bin tasfen aus Italien gestern Abend beie ein. Der Bersog und Pring Morig empfling das großfürliche Paar am Bahnhofe und geleiteten es zum Neidenspaliosse, von es futgen Aufentige in nehmen gebenft, um dann die deinereit ortzustern. Großfurft donfinnt erhielt hier mehrfach telegraphische Auchrichten aus Elwadung in Gerthe Ledgramme. Product 22. Offioder. Es om merzien rath Bien er, einer der bedoutendien Großfundurfellen Sadfens, ift heute Abend 7 Uhr nach längeren Leiden gestorten.

Betteransfinten auf Grund der Berichte ber bentiden

Ecewarie in hamburg. (Rachbrud verboten). Mittwoch, ben 24. Oftober. Beränderlich, fubler, Rachts falt.

Bafferftande.

+ bebeutet fiber, - unter Rull.

Straußfurt galle Trotha Misleben	22.	Ditober :	+ 2,70. + 2,36. + 3,06. + 2,41.	23.	Oftober	+ 2,70. + 2,56. + 3,26. + 2,38.	0,03	0,20 0,20
			Œ11	e.				
Außig Dresben Wittenberg Bittenberg Rarby Ragbeburg Wittenberge	21.	Dittolice	- 1,23. - 0,14. + 2,86. + 2,86. + 2,40. + 2,86.	22.	Oftober	- 1,80. - 0,10. + 2,90. + 2,88. + 2,40. + 2,80.	0,57	0,04



\$15 907 44498 \$1 [000] 680 881 44508 [200] 97 301 47 48214 341 175 60 [200] 207 308 121 14 478 44 4700 213 460 181 181 175 48214 341 175 60 [200] 207 308 121 14 478 47 4700 213 460 181 181 175 48214 341 175 60 [200] 207 48 575 84 [3000] 4000 14 496 512 31 81 707 57 81 20 [200] 207 50 [200]

spelz 2.3 (1,1), Winterroggen 2.4 (2,5), Alee 2.0. Der Erntertrag auf Frund von Probeduischen ergab folgendes Neiultat: Winterweisen 1634 (1893: 1820), Sommerweizen 1634 (1477), Winterpretz 1474 (1822: Sommersbeiz 1300, Sommerweizen 1644 (1517).
Dais ist in den Albendindern eine Inappe Mittlechte zu ernarten, in den anderen Gegenden ist der Eatland des unter mittel, dels das sieden der Abell Albendern eine Inappe Mittlechte zu ernarten, in den anderen Gegenden ist der Eatland des unter mittel, dels das sieden der Abell Mittelen in der Abell Albenderen der Mittelen in Viertrag der Eatland der Mittelen im Alben erfrieren. Manche Buckersbeiten dehen wegen Mübernmagse bereite dem Abell Mittelen der Mittelen nicht einstitt, wird auf ein quantitatu ziemlich befreichigendes Erzebing gerechnet. Der Judergehalt ist im Mittelen erfreichten Abellen der im Mittelen der Mittel

Marttberichte.

- Brabford, 22. Oftober. Bolle unverandert, Garne ge-fragter, Stoffe unverandert.

Bichmärfte.

Echlachtvichmarft im ftabt. Biebhofe gu Balle am 22. Oft.

	Breife für 50 Rilogr. a. Lebend ., b. Schlachtgewicht.									
Bum Bertaufe ftanben	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		pers	l me		
наноен	a.	b.	a.	b.	a.	b.	fauft	vertauft.		
50 Rinber,	_	-	_	-	1_	_	34	16		
bavon 10 Dchfen,	39	-	37	-		-	2	16		
1 Sarien.		-	-	-	1 -	-	1	8		
27 Rübe,	37	-	35	-	-		19	8		
12 Buffen,	36		34	-	-	-	12	-		
3 Ralben.		-		-	-	-	3	-		
- Sammel, - Schafe,	-	-	-		-	-	-	-		
bavon - Lämmer,	-	-	-	-	-	-				
495 Schweine bavon,	-	-	-	-	-	-	388	107		
93 Lanbidweine,	_	59	-	57	-	-	56	17		
402 Ringariiche.	-	49	-	47	-	-	212	119		

Offizieller Bericht über ben Schlachtviehmarkt auf dem isädischen Richhofe zu Leiwig am 22. Oftober 1894.

	Erzielte Preife per 50 kg in Mart für							_
Bum Bertaufe ftanben:	Lebends Gewicht Schlachts Gewicht		Lebende Gewicht Schlachte		Lebends Gewicht Schlachts Gewicht		Es wurden verfauft	Es blieben
	I. Qu	alität	II. Que	ilität	III. Qu	alität		
296 Rinder, bavon 1	=	75	=	68	-	60	289 185	7
11 Ralben	-	71	-	66		60	9	2

34 162 510 1034 871 163 102 90 62 34 55

Sörje der Etabl Salle a. S.

Solle a. S., den 23. Oftober 1894.

threite mit Russlands der Montreschütz der 1000 Kilogramm seits Weigen mitglie 122-120, aiter mit heimte materitien über Neus, Annueseien 114-121, jeinfer —— Mengen feit 114 sta 118. Gerfte rubs.

Ronnesserffe 135 sta 155, friede prinaraties die 361. Anterescher 22 vas 110. Delete mitglie 155, friede prinaraties die 361. Anterescher 22 vas 110. Delete mitglie 155, delete in delete 155, delete in delete 150, Cammittele verlechenben givendre in fendere Refedenbeit niertenlist, billiger, Allmenne (erf. Sol per 100 Altespanne niero 53-56. Eintre incl. Jah son 100 Ritogramm gindelt met 15-100 Altespanne (erf. Sol per 100 Altespanne niero 53-68. Bei der 150, delete 150,

prima catala (h. 19.0–20.0). Checis per 100 ton monta catala (h. 19.0–20.0). Checis per 100 ton monta catala (h. 19.0–19.0). Ricci (

Magdeburger Borje vom 22. Oftober.

Magdeburger Stabt-Obligationen	4 31/2	1/1	17	104,50 B 100,50 B
Chemifche Rabrit Budan Obligationen	41/2	11/1	14 120	104.25 @
Bilbelma in Magbeburg. Mugem. Berficher. Bejellich. Actien	1.13	11	"	,
per €t. à 300 Dif. vollgez		33	33:/,	1 1 1
Magbeburger Beuer-Berficherungs-Actien per Ct. à 3000 Dit.		-	00.11	
mit 20% Cinn		150	150	
bo. Sagei-Berfiderungs-Actien per Ct. à 1500 Dit.		*100	100	
mit 331/20/0 Eins		45	100	
bo. Lebend-Berficherunge-Actien per Ct. à 1500 Dit.		30	100	
mit 20% Cing.		20	21	000 000
do. Rudverfich. Actien per Ct. & 300 Mt. pollors		45	401/	
Midverfich. Berein d. D. Baff. Riffer, per Et. à 300 Mt. mit		10	30.11	
madeline. Selecti v. 24. abay. supre. per Ct. a soo att. mit		091	16	015.00
20°/5 @ins		63/4		245,00
Actien-Brauerei Renftadt-Dagbeburg		81/2	9 10	160,50
Chemifche Fabrit Budan Actien	1 4	6		119,00 €
Deffauer Gas-Actien	4	10	101/1	
"Rette" Elbiciff-Bejellicaft-Actien	4	11/2	11/1	
Dagbeburger Babes und Bafchanftalt	4	41/2	31/2	
bo. Bergwerte-StBMetten	4	331/5	201/1	
bo. Etragenbabn-Actien	4	6	61/1	143,00 •
Subenburger Daichinenfabrit-Actien	4	14	101/1	
Buder-Liquibat. Roffe-Actien	4	5	51/4	105,06
Magbeburger Buderraffin. EtActien	6	0	51/0	
do. do. StBrior	1	0 .	-	

Leinziger Borie nam 22 Offaber.

Pfandbr. d. Cachi. Landw.	8f-		Leipziger Malgibr. Schleudis	3f-	
Gredit-Berein	31/2	100,000	Div. von 92/93 10%	4	139,00
Crediter. b. Cachf. Landm.		100,000	Thur. Basg. Leipg. St M.	4	166,00
Semid, pon 59/67 (ep.)	31/2	99,00 (8	Buderraffinerie Salle Div. 92,93	4	137,008@
bo. pon 1875 (cp.)	2	99,00 23			
bo. pon 1882 bo. pon 1876 (cp.) .	4	99,00 B 97,75 B	Bufchtiebraber	41/2	98,50 0
Mitenburg-Beis St H	4	214,50 😉	Brag. Turnaue bo	5	103,50
Leipziger Bant	4	138,25 ® 119,35 ®	Dörftew Rattin. Br3A. Dip. 1862		50.50
Crouwiger Schulbverichreib.	4	100,50 B	Beit Bar.s u. Solarölfabrit Dip. 1892 41/4		12,00 G
Div. von 1892 1/2	4		Mansfelber Ruge	0	200,00 3

Waaren- und Produftenberichte.

Getreibe.

Getreibe.

Getreibe.

22. Erlober. Beiten mit Reightig den Anthenieris per 1000 Allege.

13. Erlober. Beiten mit Reightig den Anthenieris per 1000 Allege.

14. Erlober. Beiten und Knießeibe den Anthenierische M. Sei, beiten Genach Genachtigt bei Anthenierische Statten — 3, geringer gefebe mattligter — 3H. Lee, per Beiten Romat — 3H. beg., — 5H. beg., Durchdeimisspreis — 3H. beg., per Rommer 129—127,15 G., per Beginnet 179,52—120—121,53 M. beg., per Agnal 1803 183,6

Boltswirthichaftlider Theil.

Bermifchte Rachrichten.

Roggen per 1000 Rilegt, bes eitwaß fleige. Termine höhrt, gefänbigt — Zonsen, Ründegungsterde — Mr., bes 102—112 Mr. and Canalities 102, Silejenungstanden inten 109 Mr. de Sand, Mr. and Canalities 102, Silejenungstanden inten 109 Mr. de Sand, Mr. and Canalities 102, Silejenungstanden inten 109 Mr. de Sand, Mr. and Canalities 102, Silejenungstanden inten 109 Mr. de Sand 100, Mr. and Sand 100, Silejenungstanden inten 100 Mr. de Sand 100, Silejenungstanden inten 100 Mr. de Sand 100, Silejenungstanden 10

Buder.

Samsurg, 22. October. Sainbeards. Sainbeardshainter 1. Brebutt Balls St ff.
Sainbeardshainter in Hieror. Irel en 1810/25/16. Det October 10/02/16. per Sejember
10/07/16. pre Shain 10.85, per Shain 10.83/16. Settled.
1000-16. Sainbeard Sainbeard Sainbeard Sainbeardshainter
10 16/16.

* Barth, 22. Oftober. Schlisbericht.) Rohulder feit, 88 Brogent loco 20,25. iber Zuder ftramm, Rr. 2 per 100 Kilogramm per Oftober 27,75, per November 23,00, per

* Petro-Poett, 20. Ottober. Suder 3.

* Rein-Poett, 20. Ottober. (Telegramm.) Juster (fair refin. Austonabes) 3.00.

* Petro-Poett, 20. Ottober. (Telegramm.) Gaste (fair refin. Austonabes) 3.00.

* Raffice.

** Weit-Poet, 20. Otwber. Cefegramm. Jader (felt reifn. Andecondos) 3.00.

** Onmburg 2. Libder. Staffec.

5. Ann. Staff

Son Bernett, 22. Crober. Getrofenn face 9,20.

**Streiben 22. Oktober. Gedücksricht: Auffnittes Tope meiß toc 121/3 ber,

** flattweckpen, 22. Oktober. (Edücksricht: Auffnittes Tope meiß toc 121/3 ber, per Januar-Maty

121/3 br. Ruble.

** Sprittes.**

nob 8t. es Ottober 1913, Be., per Ditober-Organiser 1913, Be., per Januar-Mas 1913, Br., Subig.

Sefetitus 22. Ottober. Spiritus mit 20 Rauf Archandsabgabe per 100 Siter a 100 Aug. 100000 trep, ma Zuelle. Schindigt — 2. Andrhamssprech — 2. Entre 1913, 200 Aug. 100 Aug. 100

per zoomsber-Edgemete as, zw. per Jan-Spell 20,000.

* Gerlin, 22. Liteker. Ribbl per 100 Rilogramm mit Sab. Zermine höber. Gefindelar Gir. Ribblympersperie — Rib. Zeon mit Rab. — ohne Rab. —, per bleign Romat 43,3—43,5 deg., per Zeonande 43,5 deg., per Zeonande 43,5

44.00. **Pettini, 22. Ottober. André per Ottober 43,50, per Rooember 44,00.

*** Baris, 22. Ottober. Ridbs rulhg, per Ottober 48,00, per Rooember 48,25, per Rooember-Öegember 48,25, per Jan.-April 48,00.

Somburg, 20, Der Jan.-Agril 48,000 Düngemittel.

Damburg, 30. Othor.**, Statterinfe. Balaninsen. benick 105 Mt. Geodmustuden. Senitice 19--155 Mt. Banumoflantischen 109 Mt. Geodmushaften, Senitice 19--155 Mt. Agricus Senitice 109 Mt. Geodmushaften, Senitice 19--155 Mt. Hage 100 Mt. Geodmushaften 19--155 Mt. Geodmushaften 19--155 Mt. Hage 100 M

• Samburg, 20. Ottober. Chilifalpeter jur Stelle mit 8,30 Mt. bezahlt • Loubou, 20. Ottober. Chilifalpeter, ord. 9 sh. raff. 9 sh. 41/2 d.

100-200 Mt. **Stroß. Şeit.***Berlin. 20. Oftober. (Amtlich) Richtfirob 4,50-3,82 Mt. — heu 7,20 bis 3,80 Mt. per 100 Ag.

** Speriin, 22. Otober. (finntia). Dietemeki Rr. 00 18,25 - 16,5 by, Rr. 0 16,25 - 14,5 by, Rr. 0 18,25 - 15,5 by, Mehl.

Buttet. Giet. Fleich.

Berlin, 20. Oftober. (Amilich.) Rindfield von der Knile 1,20 – 1,60 Mt.
achfeld 0,00 – 1,30 Mt., Schweinfeld 1,100 – 1,60 Mt., Ralbfeld 1,00 – 1,60 Mt.
mutifield 90 – 1,00 Mt., Butter 1,50 – 2,50 Mt. pet 18., Cere 60 Sink 2,40 – 5,20 Mt.

"Meitpifg, 22 Diebert. Reitrungen von Remaung auf Beit: Se Blota eintent Bai Gottenbert. Reitrungen von Remaung auf Beit: Se Blota eintent Bai Gottenbert. Mr. Diebert Brilly Brill, Brienster 1.00 Mr. December 1.02 Mr. December 1

Sett 3, 3, 3 and 3

auferpreis.

**Soubon, 22. Ottober. Gilbe in Suria **Sile. Benfeureris. Baldwereris.

**Soubon, 22. Ottober. Gilbe in Gurrar **Sile. Benfeureris. Baldwar **Sile. Baldwar **Si

lacgow, 22 Livette 143 d. 143 d. 143 d. 145 d. 145

* Buenos Aires, 20. Oftober. Goldagio 237,00. * Rio de Janeiro, 20. Oftober. Wechfel auf La

mmorttle ger Bollet Gerte geitung m. b. Dertell; fie gentle Genera fin ger beitet. Gerte gentle Genera fin generatie generatie geben felben; filt Geltsnirthjad irroministet: Dr. Friedrich Abbre, finnntila in hale. Sprechtunen ber inn um p-12 Abernitags.

Januar-Areil 28,75, per Mary-Juni 29,25.	The second secon	200 o,30	20tt. 19., 8,00 20tt. 19.			THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.
	Br CentrRommDet	31'4 99.30 ba.@	Mubinst-Bologope 5 100.20		41/s 109,60 B	1 Anduftrie-Metien.
Coursnotirungen	Br 500.91.98. VII-X11	4 101 40 98	Ruff. Subweftbahn 4 98,30	Bamburger Sopotheten-Bant	8 149,75 bg. 4 109,30 3	
	bo. bo. XV XVIII., unfandb.	4 104,20 bt. G	Barichau-Biener 10er 4 -,-		41/2 100,75 & 61/2 122,60 &	/ Bau-Ausfilbrung 51/4 84,75 @
ber Berliner Borfe bom 22. Oftober.	Br Sup. B. M. G. Certif	4 102,05 8 6	bo. Set	Bubeder Commerghant	8 147,75 bg.	Becl. Charlottenburg. 7,8 806,00 \$ bo. Reuftabt 0 85,75 \$
(Erganzungs-Courfe.)	òo. òo	31/2 98,60 3	281abitawfas 4 98,30		3 105,96 bj. 3	2 Paffage tout. 31/9 79,00 bg.6
	Schlet. Boben-Grebit-Bauf	41/-	8arstoe-Seio	ba. B Dibenburger Spars u. Leibbant	9 -,-	Bager 1020 B
Deutide Fonds und Staatspapiere.	bo. bo. be the 100 !	4 102,90 B	Bortug. Gifenbahn-Obl. 1886 64.80 bo. 1889 36,75		6 105.00 fa	Beritner Pagerbof 0 82,00 B
Rurbeff. BSch. & 40 Thir - 486,00 bg.	bo. bo. bo. tut. bis 1908	4 104,90 bg.	Schmeiger Centralbahn 1880 4 1	Rhein. Beftf. Bant 2	83,00 ta. &	Omnibus-Befellidaft
Bab. Bram Anleibe 1867 4 /40.25 B			bo. 1883 4	Beitfälijde Bant	81/2 153,50 S 117,60 S	Braunichweiger Jute 6 133,25 B
Baierijde BramUnleibe 4 144,70 bg. Braunidm. 20 ThrLooje 105,30 bg.	Gifenbahn-Brioritats-Dbl	aationen.	bo. Rorboftbabn 4	Biener Banfpereit	1	Charlottenburger Bafferwert 91 172,60 B
RolnMinb. Br2intb 3'; 34,25 by.	Otjensnyn Petertinis Co.	9	ho ho Lit R 5 69.50	61.6	, , -,-	Dangiger Deblinuble. 20 288, 00 bg.
Deffauer StPrAnl. 3 2 28,50 bg.	Berg Mart. III. A. B	31/2 100,80 bg.@	Bilbelin-Luremburg 3 93,10	2 Dbligationen industrieller Gei	ellidaften.	Duffelborier Baggon 9 154,00 by.
Bübeder 82/2 127,75 9	Braunichweigifche	41/2	Rortbern-Boc. I. bis 1912 6 109,30	G -		Giberfelber Farbenfabrit. 18 236,50 @
Reininger 7 ff-Loofe 24,90 bg. Dibenb. 40 Thir-Loofe 8 127,25 B	Babed-Buchen gar	4 103,90 G 3 93,00 bi.	bo. II. 61\$ 1933 6 83.75 bo. III. 13. 1937 6 59,25	6 Allgem. GlettrGefellicaft	4 102,60 G 8 160 00 ba.	Gummi-Sabrit Bourobert 31/4 -,-
	Maing-Luow. 68-69 gar	4	Orea. Railm. u. M., rt. 1925 5 , -	Bodumer Gugitabl	103,80 bg.	bo. Bolpi & Schliter 4 198,50 2
Ausländifde Ronds.	bo. 75, 76 and 78	1 ===	St. Louis u. S. Fr., tp. 1931 6 92,80	by & Deffauer Gas	5 111,10 6	Sarburg-Bien Gummi 296,00 by.
Speiburger 15 Serch . Stopie 1 - 1 28.10 bt.	Medlenb. Friedr. Frib	31/2 31/2 100 60 bt.		Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II	100,60 by 6	Renting & Th. Gifeng 1 5 118,19
Aralien. Ratb. Bfb. ftfr 4 89,50 0	Dberichlef. Lit. E	41/2 101,90 eb E	Sifenbahn-Stamm-Brioritäts-Actie	Bendel Dbligationen	104,80 %	Benis Bagenhau
Defterr, Bapier-Rente 41, 95 50 6	Beimar-Beraer	31/2 98,50 G 4 101.50 G	21rud-Czanab 61/2 117,20		41/2 104,60 B	Rorbb. Gidwerte 3 69,25 bg.6
bo. Greb. 100, 58	Berrababn	4	Bresigue Barican 11/4 62.25	Beopold Roblemaribe 4	1/2 89,00 51.6	Rierbehahn Beiellichaften:
bo. 1864er Looie -	Mibrechtsbahn	5 102,60 G	Dortmund-Enichede 48/2 129,00 Rurienburg-Miawiaw 5 119,30	by. Rappta Dbligationen 6	-:-	Braunichweiger 5 123,75 B
Ruffiche BramAnt. 1864 5	Buichtlebraber Golb-Dbl	41/2 102,40 mg.	Murienburg-Mlawlaw 5 119,30 Oftpreußische Sübbahn 41/3 116,30 Saalbahn 49/4 106,30	B Dberfpleitiche Gifenbahnbebari	102.83 6	Stettinet 21/2 80,00 B
Spanifche Schulb 4 -,-	Dug-Bobenbacher II	5	Beimar-Gera 4 93,10	ba. Raffage Actiens Bauperein 4	-,-	Sichi. Stidmajdine 4 180,10 by & Straffunder Spielfarten St. B 62/4 115,25 &
be. Rell-Dblig 5 -,-	do. Gilber Dbl	1 ==	Citantala Chama Wattan	Colvan-Obligationen	76,75 8	Ber. RolusRottm. Bulo 111/2 185 75 b. 6
bo. 2abR2l. abg 91/2	Durellinger GoldeDbl	5 1	Gifenbahn-Stamm-Actien.	ip. Thiele-Bintler 4	101,10 bg.	Bilbelmsbutte 1 58,00 & Ruderfabrit Franstabt. 7 112,30 eb &
Oftafr. Boll-Doll 5 108,00 B	Galig. Rarl-Bubwig 1890	4 94,99 bg. 3 50,20 bt. 6	Baltifche (gar.)	Boologifchet Barten	1	(Bant) Distouto. (Brivat.)
Dentide Sypotheten-Bjandbrieje.	bo. Mittelmeerbahn fifr	4 85,00 01.6	galberjiadt-Blantendurg 51/4 113.30 8 Jura-Simpl. tv. Beitbabn 0 82,10	Beramerte- und Sutten:	Metion	(Bant.) Distollo. (Brivat.)
	do. Silber-Dbl	4 93,80 6	Breielber 11/4 72.25		Attitu.	(Somb. 31/. beam. 4). Britfel Frantfurt a. M. 17/e.
Doublet Obr of Strom I 31/ 116 30 9	Rronpring-Rubolfsbabn	4 94.60 bg. 4 102.50 st	Rrefeld-llerdinger 5 92,75 Gutin-Lübed 11/4 41,75	hi. Baroper Balimett	57,90 8	3. Lonbon 2. Baris 21/2- Samburg 15/8. Betersburg u. Barichau 41/2. Baris 2. London 9/10-
bo. II. %btb 31/2 111,00 G D. GrRB. III. rs. 110 31/2 101,50 by G		4 93,25 B	Frantfurt Guterbabn 2 68,10	Braunichmeiger Roblemmerte	124,00 bg.8	Bien 4. Stalien. Blage 51/2. Betereburg 3.
be IV vi 110 31, 110 1 50 bi 6	bo. bo. 1874	3 88,25 23	980ab+Debenburg	64.8 Confolidat. Bergin	92,25 3.	Schweit 31/2. Standinavijche Blage 5. Kopenhagen 31/2.
bo. V. 13. 100	bo. bo. 1885	3 87,10 @ 3 88,25 @	Muser Belle (car)			Mabrib 5. Siffabon 4.
Dentico. Grundico. Dol. 4 101,20 01.6 bo. bo. 31/2 98,70 6	bo. bo. Golb-Obl	4 102,50 by 6	Stal. Meribional 63/4 116,90		115) & 178,50 by 8	
Denito. Sup. B. Bibbr 5 111,75 8	Defterr. Lotalbabn	5 105 90 G	do. Mittelmeerbabn ftfr 54/8 91,25	Gelientirchener Bunitabl	- 70,80 % - 65,00 % &	Umrechnungd-Sonrie.
be infinibb. 5is 1900. 4 104,06 bg.	Bitjen-Briejen	4 67,70 bt.	Bant-Actien.	George Mariene St. A	97,50 8	1 Ht. Sfterr. = 1,70 Rt. 1 Ht. holind. = 1,70 Mt. 1 Holand. = 4 Mt. 25 Bj. 1 Rabel = 3,20 Mt.
Deinininger. Sup. Bibb 4 101,90 bg.	Do. GoldeDbl	5 106,50 ta.	Bant-Action.	Sagener Gusitabl	95,00 53.8	1 Fres. = 0,80 Mt. 1 Lite. = 20 Mt.
bo. Bram. Bibb 4 1.52,20 bg.	Ungar. Rordoftbabn bo. Bold Dbl	5	Anglo-Deutide Bant 5 -,-	hn. bo. St.eftr	/a 57,6) bg. 8	Bold-, Gilber- und Bapiergeld.
RordbGrGreb. Bibb	bo. GifenbabnSilber-A Br. RuffGifenbabn-Bejellicaft	41/2 98,40 8	Bant ber Berliner Raffenv 51/3 127,50 Bant für Sprir und Brod 41/4 72,00	by. Bigo Bergwert 1	171,00 m. 8	Cours in Mart.
No. V VI his 1900 unfault 4 102.50 hr 6	Inquagrah Dombromo	41/2 -,-	Barmer Bantverein 61/9 118,30	S Rottowiser	137,50 03 8	Dollars per St. 9,75 bg.
Br. B. G. 10 h. I. II. rg. 110 5 115,00 B	Rosiow-Boron, 1889	4 96,90 G 4 97,00 ba 8	Berliner Sandels-Gefellichaft 6 149,30 Braunichmeiger Bant 4.9 108,10	8 Rönig Bilbelm conv. 3	100 00 m @	Inneriale per St.
bo. VII. VIII. IX. rt. 100 . 1 4 1101,40 65	Rurst-Chart. Mom 1889	4 98,20 bg	CobGoth. Eredit-Befellid 5 89,90	B Ronig Bilbelm StBc. 8		Management and Mr
bo. XIII. rt. 100 4 104.10 6	Rostan-Rutst Rosto-Rjafan	4 99,25 g	Danziger Brivatbane. 9 140,00 Deutiche Grundichulb 61/2 119,75	Bansfelber Ruge fc	o. 290,00 B	Gnglische Banknoten. per 20tr. 20,34 bg. Frang. Banknoten per 100 Frcs. 81,00 bg. Desterr. Bunknoten per 100 Ft 163,90 bg.
8r . Gentrb \$fob. 1880-85	Rosto-Smolenst	5 103,60 G 4 97,60 G	Deutsche Rationalbant 6 163,30 Gijener Credit 7 187,60	S STOCIAL CHIEF. SEODIEM	74,10 01.3	Defterr. Buntnoten per 100 gt 163,90 bg.
bo. bo. 1890 4 104,40 ®	Ajajan-Rosiow	5 103,20 bg	Geraer Banf 0 -,-	Bheinische Stahl Lit. C 1	10 155 50 es 8	bo. Silbercoup. (Berlin. einlösb.) 163,75 Ruffifche Banntoten per 100 Rb. 219,-0 bg.
bo. bo 31: 99,50 @	1	1				willings Committee ber 100 No. 210,50 08.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Victualienhänder Franz Miller hier, Jeldstraße Ar. 3, ist die Maul: und Alanusienhe ausgebrochen und das genannte Gehöft unter Sperre gestellt.

In Kole dessen wird auf Grund des Reierives des dernn Regierungssprötenten zu Merkedung vom 29. Hovember 1893 hierdurch die auf Neisende vom 25. hobe Techon vom Mindviel, Schweinen, Schafen und Biegen über die Salleschen Keldmartgerusen binaus, sowie

2. de Verladung vom Almbeiel, Schweinen, Schafen und Biegen auf biestger Listendum Station beharfs Ausführung nach Stationen außerhald des biestgern Eladustreies, verboten.

perboten. Salle a. G., ben 20. Oftober 1894.

Die Boligei Berwaltung.

Befanttinachung.
Der am 28. Juli 1888 zu Schön ebed geberene Korbmachet Sellunth
vöhel entzicht sich der Sorge für seinen Sohn, so daß derselbe aus Armennitteln verpflezt werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Salle a. S., den 18. September 1894.
Die Armen-Pression.
Bernial





Java-Kaffee



à Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund beste und preiswertheste Marke [3679 zu haben in Halle bei Fr. Davld Söhne, Markt 17 n. Wuchererstrasse 35, Joh. Davld, Geistar, I. Paul Kegel, Bernburgerstr. 27, Jul. Otto Kopf, Sophienstr. 12, G. Gröhe Nachf., Leipzigerstrasse 102, A. Steinbach, Adler-Drogerie*, Noak & Lorenz, Gr. Steinstr. 76, Röhling & Trobsch, Bernburgerstr.-Eeke.



. Für ben Inferatentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann.

onsdrud ber "Halleschen Beitung" Salle (S.), Leipzigerftraße 87.

Mit 1 Beilagen.

Sallescher



Courier.

Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung.

N. 244.

gtes in ödt= slich ver= dep=

ften ach= Er= ber.

Und

n ?" Sie o !"

om:

'ne

C

iter= ung Bro= dazu rlich

Chat des rige

eine liche

ınd= Mu: auch euer rirte le: hem

eine

erg, aas, unft eder

er= ende

mes Nach de ald: von Die auf pon

non

gen. igen Mirt gen. den

hner age. ren völf die rden owie gen:

Balle a. E., Dienstag, ben 23. Oftober

1894.

(Rachdrud verboten.)

Die quade Foelke. [19]

Roman aus ber Emsgau. Bon F. Klind = Lütetsburg.

Foelke war in Anklagestand versetzt. Daß ihre Verhaftung nicht erfolgte, dankte sie im entscheidenden Moment dem Sin-schreiten des Rechtsanwalts Buddenberg. Schon hatte Amts-

schreiten des Nechtsanwalts Buddenberg. Schon hatte Antsrichter Hellwald den Freund und Studiengenossen das Buddenberg persönlich den Freund und Studiengenossen dat, einstweilen von einer solchen Maßregel Abstand zu nehmen. "Die Verhaftung wäre der Tod der Aermsten, hellwald", rief Buddenberg erregt aus. "Mein Gott, sie kann Ihnen ja nicht enimmal etgehen. Warten Sie doch ab. Ihr unselliges Borurtheil gegen Foelke Meinhardi spielt Ihnen einen Streich, bessen Folgen Sie eines Tages bereuen werden. Ich senne die anzen Verhältnisse, ich habe das Testament gemacht, Bernd Bruns ist ein Lüderjahn, der in einem Zeitraume von wenigen Jahren ein großes Vermögen durchgebracht."

Amtsrichter Hellwald blickte den aufgeregten jungen Rechtsanwalt beinahe verwundert an, aber seine Gesichtszüge veränderten sich nicht um eine Linie.

anwalt beinahe verwundert an, aber seine Gesichtszüge veränderten sich nicht um eine Linie.

"Das wollen Sie meine Sorge sein lassen, Buddenberg", entgegnete er in abweisendem Tone. "Ich sehe mit den Augen des Untersuchungsrichters, Sie mit bensenigen des Vertheidigers. Wir werden ja sehen, wer Recht hat. Wenn ich in der That ein Borurtheil gegen diese Frau gehabt, so hat dieses im Laufe der Boruntersuchung nur eine Versäartung ersahren können. Sie ist ein gefährlicher Charakter, den man im Interesse des weinwohls unschäddlich machen nuß. Mit ist eine gleiche Alugheit in Verbindung mit niedriger Gesinnung noch nicht vorgekommen."
"Sellwald, mit allem Respekt vor Ihrem Scharfstinn, den zu bervundern ich mehr als einmal Gelegenheit gehabt, muß ich bekennen, daß ich Sie nicht verstehe. Wie können Sie Foelke Weinhardi's Charakter so beurtheilen?"
"Einsach, weil er mir psychologisch interessant ist, Budden-

Meinhardi's Charafter so beurtheilen?"

"Einfach, weil er mir psychologisch interessant ist. Buddenberg, weil ich ihn studirt habe. Meine Braut kennt sie aus der Venstion her, Gutmund's sind wiederholt auf längere oder kürzere Zeit Gäste des alten Meinhardi gewesen, so daß es mir nicht schwer sallen dürste, aus den mir gewordenen Mittheilungen ein Urtheil über sie zu bilden. Sie hat dem Nater daß Leben berzlich sauer gemacht und schon damals kleine Bosheiten an den ihr wohl nicht ganz willkommenen Gästen despielben geübt. In der Pension hat sie ganz für sich allein gestanden, und die Vensionarinnen sind ihr gern aus dem Wege gegangen, um ihres unfreundlichen Wesens willen. Daß sie nicht mundsaul ist, haben wir Beide za gelegentlich selbst erfahren."

"Jaben Sie sich aus diesen Mittheilungen allein Ihr Urstheil gebildet?" fragte Buddenberg beinahe gereizt.

"Nur in Zusammenhang mit anderen mir persönlich bekannt gewordenen Momenten."

"Und welche Momente sind dies ?"

"Und welche Momente find bies ?"

"Mich ausführlich darüber zu verbreiten, habe ich vorläufig keine Veranlassung. Warten wir ab."
"Und Sie wollen in der That den Haftbefehl erlassen versette Buddenberg mit gepreßter Stimme.
"Ich balte es für meine Pflicht", gab der Amtörichter nache

"Ich halte es für meine Pplicht", gab ver Amistigiet laug-lästig gurück.
"Hellwald, üben Sie Menschlichkeit. Noch haben Sie keine Berechtigung, Frau Bruns als eine Berbrecherin zu behandeln, mag Ihre Meinung über sie auch keine günstige ein. Ich ver-bürge mich für sie. Sie ist noch bettlägerig, Fluchtverbacht kann nicht vorliegen, warum soll ihre Berhaftung ersolgen?" "Weil sie nach Lage der Sache ersolgen muß. Weder die Zeugenaussagen noch die eigenen Aussagen der Frau Bruns lassen cinen Zweisel darüber zu, daß sie in verbrecherischer Ab-sicht das Saus ihres Gatten in Brand gesteckt hat. Sie darf nicht auf freiem Fuß bleiben."

of the s

"Ihre eigenen Aussagen?" fragte Buddenberg verwundert. "Sie hat eine verbrecherische Absicht entschieden geleugnet, sie kann nicht einmal eine solche gehabt haben."
"Sie täuschen sich doch wohl", meinte der Amtsrichter mit unverfennbarent Spott. "Bitte, werfen Sie einmal einen Blick in das Protokoll. Ich habe Ihnen vor wenigen Tagen die Sinsicht in das Protokoll. Ich habe Ihnen vor wenigen Tagen die Sinsicht in das Protokoll. Ich habe Ihnen vor wenigen Tagen die Sinsicht in das Protokoll. Ich habe Ihnen vor wenigen Tagen die Sinsicht in das Protokoll freilich verweigert, indessen — mag es in diesem Ausnahmefall sein."

Wit einer gewissen Sast durchblätterte Sellwald ein Attenheft und schlug es auf. Wit dem Finger auf eine Stelle deutend, saste er

heft und schlug es auf. Mit dem Finger auf eine Stelle deutend, jagte er:
"Was meinen Sie dazu?"
Rechtsanwalt Buddenberg las die bezeichnete Stelle, dann noch einmal. Heiß stieg ihm das Blut in's Gesicht.
"Ich sinde das empörend, Amtsrichter."
"Dieselbe Ansicht hatte ich vom ersten Augendlick."
"Vein, Sie misversiehen mich oder wollen mich misversiehen. Nehmen Sie es nicht für ungut, aber ich sinde es geradezu empörend, daß Sie dei Frau Bruns einen juristischen Kniff angewendet haben, um aus einem bloßen Bergehen, wenn und denn in der That durchaus ein solches begangen worden sein soll, ein Berbrechen zu machen und die Angeslagte als Berbrecherin behandeln zu können. Sie haben das durch eine falsche Wortstellung bewirft und die Bedauernswerthe ahnungslos das Protofoll unterzeichnen lassen."

"Danken Sie es unserer ehemaligen Freundschaft, wenn ich Ihnen hierauf nicht die gebührende Antwort gebe, Bubdenberg. Sie haben sich ein durchaus falsches Urtheil über diese Frau gebildet."

blindem Vorurtheil beherricht und von Weiberklatsch geleitet, vergist, was er der Shre unseres Richterstandes schuldig ist," brauste der Rechtsanwalt auf. "Im Uedrigen ist meine Clientin trant."

Der Amtsrichter erblafte, ber Ausbruck feines Glefichtes machte Bubbenberg erft aufmerkfam, bag er in feinem Gifer zu

meit gegangen war.

"Hellwald — es war nicht so gemeint. Ich kenne Sie nicht wieder. Sie irren sich, glauben Sie es mir doch. Foelke Bruns ist nichts weniger als eine Schuldige — sie ist tief unglücklich. Haben sie denn gar kein Witsleid? Ich wiederhole Ihnen, sie ist krank."

"Sie wissen ja, was Ihnen als Anwalt der Frau Bruns in diesem Falle zu thun übrig bleibt. Ich bin fest entschlossen, meine Ansichten zu vertheidigen und energisch vorzugehen. Thun

meine Ansichten zu vertheidigen und energisch vorzugehen. Thun Sie das Ihre."

Beide Freunde trennten sich in bemerkarer gegenseitiger Verstimmung. Wie Amtsrichter Hellwald sester als je enticklossen war, die Beweggründe eines verübten Verbrechens schonungslos aufzubecken und die Schuldige zu bestrasen, so wollte Buddenderg eine Unglückliche vor den Folgen einer Handlung schüßen, sür die man sie nicht verantwortlich machen konnte. Indem er sich mit dem langiährigen Arzt des Meinhardischen Hauses in Verbindung seize, welcher seine Ansicht, daß Frau Bruns nicht ichnldig sei, vollkommen theilte, gelang es ihm wenigstens vorläusig, Foelke's Verhaftung zu hintertreiden und ihr einsmeilen einen neuen Schrecken zu ersparen.

Die junge Frau war nicht eigentlich frank, sondern nur von der Last ihres Verhängnisses vollkändig zu Voden gedrückt. Ohne das energische Dazwischentreten ihres Anwaltes und des alten Hausfreundes würde sie längst das Vaterhaus verlassen und mit ihrem Kinde in der Stadt eine Jususcht haben. Der Gedanke, mit Wilhelm Vams unter einem Dache zu weilen, dimkte sie unerträglich, wenn sie sich der rohen Auslassungen ihres Gatten erinnerte. Über obgleich in ihrer Seele nicht Raum für eine niedere Gesinnung war, so entgingen ihr doch nicht die hämischen Blicke Vorübergebender, welche ihr das heiße Blut in die Wangen trieden.

Blut in Die Bangen trieben.



Die Särte und Ungerechtigkeit ber Menschen war aber weit bavon entfernt, die junge Frau zu demüthigen und zu verlegen. Sie konnte einen unseligen Zufall beklagen, aber nicht von einem Schuldbewußtsein sich belastet fühlen. Was sie gethan, hätte sie in einem gleichen Falle wieder thun müssen, um ihr Kind zu schüßen, oder — hätte sie ihr Kind in ihren Armen morden

in einem gleichen Falle wieder thim musen, im ihr Almo zu schüßen, oder — hätte sie ihr Kind in ihren Armen morden lassen, oder — hätte sie ihr Kind in ihren Armen morden lassen, oder dem Untersuchungsrichter, noch ihrem Anwalt gegenüber. Sollte sie die schmachvollen Worte wiederhosen, mit welchen er Weib Atnd Kind besucht? Eher wollte sie eine harte, unverdiente Strase erdulden. Sie ahnte nicht, wie man bemüßt war, sie zu einer gemeinen Verbrecherin zu stempeln, aber auch wenn sie es gewußt hätte, würde sie nicht anders gesprachen haben.

nicht, wie man bemüht war, tie zu einer gemeinen Verdrecherin zu stempeln, aber auch wenn sie es gewißt hätte, würde sie nicht anders gesprochen haben.

Nechtsanwalt Buddenberg verhehlte sich nicht, daß er kaum se im Zeben eine Klientin sinden werde, welche der Vertheidigung gleiche Schwierigkeiten in den Weg legen würde, als Foelke Bruns. Alle Vernumftgründe waren nicht im Stande, sie zu bewegen, ihr eigenes Intersse zu wahren. Wie sie die Hragen des Untersuchungsrichters mit einer Ofsenheit deantwortet, die sie einem argwöhnsichen Inquisitor gegenüber an den Nand des Berderbens gebracht, so hatte sie, allen Vorstellungen ihres Anwalts zum Troß, sich geweigert, trgend eine Entschuldigung für sich geltend zu machen. Sie hatte ein theilweise glühendes Torstick Vernd Bruns entgegengeschleubert, mitten unter brenndare Stosse. Nach dem Protofol, das sie eigenhändig unterzeichnet, wollte sie es mit vollem Bewußtsein gethan, auch die Absicht gehabt haben, sich von ihrem Gatten zu trennen. Die Art der Verbindung dieser Thatsachen, welche der von einem Buddenberg unerkärlichen Verlagene Amtsrichter Sellwald bewirft, hatte Foelse Bruns in die Gefahr gebracht, als gemeine Verdrechein verhaftet und dei wetteren umgünssigen Verdachtsen. Verhalbigungen ihres Gatten ein beharrliches und verächtliches Stillschweigen entgegen setze, das seineswegs am Platze war. Ihr Benehmen war dem jungen schafflichtigen Rechtsanwalt nicht unverständlich, es lag in einer Natur wie der ihren begründet. Sie wollte gegen freche Berlembung sich nicht verkeibigen. Am Lause der Werhandlungen Natur wie der ihren begründet. Sie wollte gegen freche Ber-leumdung fich nicht vertheibigen. Im Laufe der Berhanblungen hatte sie nur einmal vorübergehend ihre Ruhe verloren, als ihr der Borhalt gemacht worden war, daß sie mit Wilhelm Abams

ver worzaut gemacht worden war, das jie mit Astihelm Abams in die Kirche gegangen und auch an anderen Orten mit ihm zusammen getroffen sei. Aber auch in diesem Falle hatte sie schweigend einen Vorwurf hingenommen.
In seiner Berzweiflung griff Buddenberg zu seinem letzten Mittel, um die junge Frau aus einer Lethargie aufzurütteln, die ihre Lage verschlimmerte. Er machte sie auf ihre Pflichten ihrem hilfsofen Kinde gegenüber aufmerksam. Sie habe die Ehre der Mutter dieses Kindes zu vertheibigen und musse gegen die Ge-meinheit kampsen, auch wenn die Mittel, welcher sie zu diesem Kampse bedürse, nicht solche seien, deren ein ehrlicher Charakter fich gern bediene.

"Indem Sie Ihren Gatten schonen, entehren Sie Ihr Kind, Frau Bruns. Sie haben die Wahl. Entscheiben Sie nach

Diese Worte Buddenbergs hatten die junge Frau endlich aufgerüttelt. Noch nie war vergebens an ihr Pflichtgefühl

appellirt worben. Sie erschraft vor ber Gefahr, von welcher fie fich bebroht fah, aber ber Schredt war für ihren Seelenzustanb

Siner ähnlichen Aufregung als der, welche seit wenigen Tagen verschiedene Kreise der Stadt St. beherrschte, erinnerte sich Niemand. Man erzählte, daß zwischen dem Amtsrichter Hell-wald und dem Rechtsanwalt Buddenberg ein Duell- stattgefunden habe, in welchem letzterer schwer verletzt vom Kampfplatz getragen worden fei.

tragen worden sei.

Eine Bestätigung fand das Gerücht nicht. Buddenberg war zur gewohnten Stunde in seinem Bureau erschienen, um seine Sprechstunden abzuhalten. Den neugierigen Blicken seines Bureauspersonals war es nicht entgangen, daß der Chef ungewöhnlich bleich aussah, aber von irgend einem körperlichen Schaden war nichts an ihm wahrzunehmen. Nur siel es auf, daß er eine Unbeholsenheit des linken Armes zeigte und denselben sehr vorssichten beit

beholtenheit des littlen Actives zeigte und dechleibelt sehr der vorjichtig hielt.

An Bermuthungen fehlte es nicht. Buddenberg sah sich
gezwungen, einige Tage das Zimmer zu hüten, und der Versicherung seines Arztes, daß lediglich eine katarrhalische Lungenaffection ihn zu einiger Ruhe zwinge, schenkte Niemand Glauben.
Ernste Folgen hatte die Affaire indessen für die Betheiligten wohl
nicht gehabt.
Auch über die Ursache des stattgefundenen Duells zwischen
Mönnern die nam als langiährige Freunde betrachtet, wurde

Auch über die Urjache des kattgefundenen Dieells zwischen Männern, die nan als langjährige Freunde betrachtet, wurde Mancherlei gesabelt, ohne daß es gelang, nur einen glaubhaften Grund aussindig zu machen. Amtsrichter Gellwald war verlodt, Rechtsanwalt Buddenberg eine vielbegehrte Partie für Mütter heirathsfähiger Töchter, aber ohne, daß er seither auch nur die geringste Neigung gezeigt, der an ihn herantretenden Versuchung zu folgen. Eine Frau hatte also dei dem Streit keine Rolleinischen können. ipielen fonnen.

Im engeren Kreise, in juristischen, war man nicht bester unterrichtet, doch mußte es Jedem auffallen, daß der Amtsrichter Hellwald und der Rechtsanwalt Buddenberg seit wenigen Tagen als entschiebene Gegner sich gegenüberstanden. Einen weniger eichagtertigen und gewandten Anwalt würde die Feindschaft des Amtsrichters schwer geschädigt haben, Buddenberg gegenüber nützte es nicht viel, daß derselbe redlich bemüht war, dessen Erfolge als Rechtsanwalt herabzudrücken; es lehrte benselben nur

folge als Nechtsanwalt hertozübrutten, es tehter benjeweit intervorsichtiger sein.
Diese Vorsicht übte er zunächst und besonders in seiner Sigenschaft als Anwalt Foelkes. Der Fall beschäftigte ihn unsablässig und hielt ihn förmlich in Aufregung. Er fürchtete das Schlimmste für seine Klientin. Der Lastbefehl, welcher bereits ausgesertigt war, konnte durch irgend ein unvorhergesehenes Woment zur Ausführung gebracht werden und die junge, bestlagenswerthe Frau in eine Lage gerathen, die sie erdrücken würde würde.

Das allgemeine Urtheil über Foelke mar ein burchaus gehässiges. Die besseren Rreise erinnerten sich ihrer sehr wohl, einige junge Damen berselben waren gleichzeitig mit ihr in Beneinige sinige Sainen verseiben wiren gleichzeitig im ihr ihr in versie. Hatte sie schlechte Handlungen begannsels ungünstig über lügenhaft gewesen? Das gerade nicht. Sie machte sich immer mit einer großen Ehrlichkeit breit, aber Niemand hatte so recht an eine solche bei ihr geglaubt.

(Fortsetzung folgt.)

[Nachdrud verboten.]

Die Geschichte vom Spiegel.

Aus bem Sollandifchen bes George Thapn.

Aus dem Hollandichen des George Thapp.

Allgemein sagt man, daß die Japaner die Franzosen des Ostens seien. Wie dem auch sein mag, sicher ist, daß manche Eigenarten, die dei den Franzosen ganz besonders hervortreten, dei den Japanern nicht vorkommen. Wenn in Frankreich ein Kind — ich meine natürlich ein Mädchen — geboren wird, dann ist die erste instintsmäsige Bewegung das Ausstrecken der kleinen Hand einem Spiegel, um darin das liebe Gesichtschen und sonstige Reize bewumdern zu können. Diese natürliche, ich möchte sagen angedorene Bewegung wächst mit der Kleinen auf und bevor noch das hübsche Mädchen das siebzesenke Lebenssahr erreicht hat, ist ihr größter Wunsch, sich in einem Zimmer, das rundum mit Spiegeln behängt ist, nach Herzenslust beschauen au können.

Nun war in bem fleinen japanischen Dorfchen Dow = Custi

ein Spiegel etwas unerhörtes, ein Ding, das noch kein Mensch im ganzen Dorse zu Gesicht bekommen hatte. Die Mädchen nußten durchaus nicht, wie sie aussahen, außer, wenn sie die Beschreibung ihrer persönlichen Liebreize aus dem Munde ihrer Liebhaber vernahmen. Da geschah es, daß ein junger Japaner, der vom frühen Worgen die zum späten Woend nichts anderes that, als eines der bekannten kleinen japanischen Fahrzeuge, die der Straße einen kleinen Taschenspiegel fand, den wahrscheinich eine der vielen Engländerinnen, von denen auch dieser Theil der ver Straße einen tieinen Talchenspiegel fand, den wahrscheinlich eine der vielen Engländerinnen, von denen auch dieser Theil der Welt nicht verschont blieb, verloren hatte. Es war zum ersten Wal in seinem Leben, daß Kiti-Tium etwas derartiges unter die Augen bekam. Vorsichtig nahm er das fremdartige Ding in die Hand, die helbe des um und um, besah es von allen Seiten und bekam schlieblich zu seiner größten Verwunderung ein braunes Gesicht zu sehen, mit dunklen, intelligenten Augen, die einen etwas ängstlichen Ausdruck hatten.
Riti-Tium ließ sich auf die Knie kallen und klüberte wäh-

Rife Tim ließ sich auf die Knie fallen und flüsterte, mah-rend er das Bild in dem Spiegel ernit betrachtete:



ba

fta un

fei all

M

ihi Some

pe me

all

fu 311

fie Be

fie

Si sei

Beiting eit mm

fing E

er fie ftanb

nigen merte Hell= ge=

war feine reau= inlich e Un= nor=

h fich Ver= ngen= uben. mohl ifchen purde aften rlobt,

lütter ir die

chung Rolle beffer richter Tagen eniger t des nüber n Er=

n nur feiner n un= te das ereits henes , be= rücken

us ge= wohl, Pen= über ar fie mmer recht

Menfch ädchen e ihrer paner, nderes ge, die einlich eil ber erften ter bie in die n und

raunes einen mäh=

"Das ist mein verstorbener Bater! Bie kann sein Bilb hier in diesen Rahmen gekommen sein? Soll das vielleicht ein Beichen des Himmels für mich sein?"— Sorgfältig wickelte er den theuren Kund in sein Taschentuch und verbarg das kostdare Gut in der Tiefe seiner Tasche. Als er am Abend nach Jausekam, legte er das Bild in eine leere Base, die Niemand mehr gebrauchte, und wo es seiner Meinung nach am sichersten aufgehoben war. Er erzählte von dem Geschehenen seiner Frau keine Silbe, denn, so meinte er dei sich selber, Frauen sind num einmal zu neugierig und dann auch ein wenig klatschiuchtig. Und Kits-Tum faste die ganze Angelegenheit viel zu ernst auf, als daß sie den Nachdarfrauen zum Gegenstand ihrer Klatschereien dienen sollte. Das ist mein verstorbener Bater! Wie kann sein Bild

Während einiger Tage befand sich Kiki-Tsum in einem Zustand großer Erregung. Das Bilb wich nicht aus seinen Gebanken, und mehr als einmal am Tage verließ er sein Fahrzeug und erschien plößlich in seiner Wohnung, um einen Augenblick feinen Schat betrachten gu fonnen.

Nun ist es in Japan wie in allen Ländern Brauch, daß man alle außergewöhnlichen Dinge seiner Frau mittheilt. Lili-Tiee konnte sich deshalb nicht erklären, weshalb ihr Mann ganz gegen konnte sich deshalb nicht erklären, weshalb ihr Mann ganz gegen seine frühere Gewohnheit zu den verschiedensten Tagesstunden plöglich und unerwartet zu Hause erschien. Wohl beruhigte er sie zuerst mit der Erklärung, daß er ab und zu nach Jause konnne, nur um ihr liedes Gesichtichen einen Augenblick zu sehen. Aber als sich dasselbe Schauspiel seden Tag wiederholte und sie ihn immer mit solch einer ernsten, nachdenklichen Miene nach Hause kommen sah, sing sie doch an, sich allerhand Gedauften zu machen und zu zweiseln, ob er ihr auch die volle Wahrheit gesagt hätte. Sie beobachtete sein Thun und Lassen mit argwöhnischen Augen und num siel es ihr auf, daß er niemals das Haus wieder verließ, bevor er nicht allein in dem kleinen Hinterzimmer gewesen war. mefen mar.

Nun sind die japanischen Frauen nicht weniger schlau als alle anderen, vor Allem, wenn es darauf ankommt, ein Geheim-niß zu entdecken. Lili-Tsee gab sich die größte Mühe, hinter das Geheimniß ihres Mannes zu kommen, aber so sehr sie auch suchte, sie vermochte in dem kleinen Zimmer nichts Verdächtiges au entbecken.

Sines Tages aber, als sie unvermuthet bort eintrat, ertappte sie ihren Mann dabei, wie er, sichtlich erschrocken, die große blaue Base, in der sie ihre getrockneten Rosenblätter ausbewahrte, wie-ber auf ihren Plat stellte. Er brachte allerlei sonderbare Ent-schuldigungen vor, daß die Base dort nicht sest stände, daß sie umfallen würde, und was dergleichen thörichte Redensarten mehr

waren.

Sie that auch, als ob sie burchaus nichts Merkwürdiges baran fände, kaum aber war Kiki-Tium zur Thür hinaus, als sie einen Stuhl herheiholte, die Base herunternahm und das Unglücksspiegelchen aus dem Innern hervorlangte.

Ebenso jorgfältig wie früher ihr Mann nahm sie es in die Hand und vermochte sich durchaus nicht zu erklären, was es wohl sein könne. Als sie aber in das Glas hineinsah, wurde ihr mit einenmale die volle fürchterliche Wahrheit offendar.

Sie sah das Rild einer Frau!

Sie sah das Bild einer Frau!

Und sie hatte gedacht, daß Kiki-Thum sie so sehr liebte und ihr treu war. Die Enttäuschung war zu groß. Sie ließ sich auf den Boden sinken, darg den Kopf in ihren Schooß und sing

auf den Boden sinken, darg den Kopf in ihren Schoof und fing heftig an zu weinen.

Also deswegen kam ihr Mann so oft nach Hause, um das Bild dieser Frau zu seihen, das er da in der Base versteckt hielt. Sine Art Buth kam plöglich in ihr auf und unwillkürlich blickte sie noch einmal in den Spiegel. Wieder starrte sie dasselbe Gesicht an und sie vermochte nicht zu begreifen, wie man solch ein Gesicht bewindern konnte, ein Gesicht, dessen sim nolch ein Gesicht bewindern konnte, ein Gesicht, dessen schwarze Augen einen so bösartigen Ausdruck hatten. Es war ein Ausdruck in ihnen, den sie deim ersten Mal gar nicht bemerkt hatte und sie war entsetzt davon, daß sie sich sest vornahm, das Bild nicht mehr anzusehen. mehr anzusehen.

Aber an etwas anderes denken konnte sie auch nicht, und sie machte nicht die geringsten Anstalten, um Essen für ihren Mann zu kochen. Unbeweglich saß sie auf dem Fußboden, das Bild seitgeklemmt in ihren Händen und ihre Wuth immermehr

Als Kifi-Tium endlich nach Hause kam, war er sehr er-ftaunt, daß die Abendmahlzeit noch nicht bereitet war und baß er seine Frau nirgends zu entdecken vermochte. Er ging in duntler Vorahnung nach dem hinteren Zimmer, wo er Lis-Ties auf dem Boden sigend fand, die ihn sofort nit den Worten empfing :

"Also bas ist Deine Liebe, beren Du mich täglich von Neuem versicherst! So behandelst Du mich, noch bevor wir ein Jahr verheirathet sind?"

"Bas ist benn nur geschehen, Lili-Tsee?" frug Kiki-Tsum entjetzt, nichts anderes benkend, als daß seine Frau ihren Ber-

entiegt, liazis tintetes keinen, aus der die Dick ! Wie kommt dieses Frauenbildniß in meine Blättervase ? Da, nimm mur, und bewahre Dir den theuren Schaß selber, denn ich kann es nicht länger ansehen, das häßliche, bösartige Geschöpf."
Und bei diesen wie verzweiselt hervorgestoßenen Worten brach

länger ansehen, das häßliche, bösartige Geschöpf."
Und bei diesen wie verzweiselt hervorgestoßenen Worten brach Life-Tsee in Schluchzen aus.
"Aber ich verstehe durchaus nicht, was Du eigentlich meinst," brachte ihr Mann mit Mühe hervor.
"O, Du verstehst mich nicht?" rief sie bitter lachend aus.
"Aun, ich verstehe Dich um so besser. Du liedst diese häßliche, schlechte Frau mehr als Deine eigene treue Frau. Ich würde noch gar nichts gesagt haben, wenn sie wenigstens hübsch gewesen wäre. Aber sie hat ein häßliches Gesicht, ein abschliches Gesicht, ein Gesicht, wie das einer Mörderin, einer . . . einer . . . o ich weiß nicht, welchem Scheusal sie gleicht."
"Aber Lisi-Tsee," entgegnete Kist-Tsun, der nicht mehr wußte, was er von alledem halten sollte, "das Kortrait ist das sprechende Edenbild meines Baters, meines armen verstorbenen Baters. Ich sand es vor einigen Tagen auf der Straße und der Sicherheit halber versiechte ich es in Deiner großen Base".

Entrüstet sah ihn Lisi-Tsee bei dieser unverschänten Lüge an. "Es wird immer schöner", brach sie los, "nun willst Du mir noch gar vorreden, daß ich ein Frauengesicht nicht mehr von dem eines Mannes unterscheiden kann."

Sierauf wurde Kist-Tsun ebenfalls ärgerlich und wie das so geht, der Streit wurde größer und größer und die Worte lauter und lauter. Die Hausthür stand offen und der Heftige Wortwechsel zog die Ausmersschaft intend das streitende Baar.
"Kinder", fragte er, indem er seinen Kopf durch die Thürspalte steckte, "was soll nur dieses laute Geschrei?"
"Bater", antwortete Kist-Tsun, "meine Frau ist irrsinnig geworden."

"Mein Sohn," antwortete der heilige Mann, "das ift nichts neues; das sind alle Frauen, die eine mehr, die andere weniger, und Du thust Unrecht, wenn Du eine vernünstige Frau beanspruchst. Ergieb Dich also in Dein Schicksal, die Frauen sind alle eine Bersuchung."

"Aber was sie sagt, ist eine Lüge."
"Das ist es nicht, ehrwürdiger Vater," rief LilieTse aus.
"Mein Mann hat das Bildniß einer fremden Frau in seinem Besit, und ich sand dasselbe in meiner Blättervase versteckt."
"Aber ich schwöre Dir dei Allem, was heilig ist, daß ich niemals ein anderes Bild beseisen habe, als das meines Baters,"

bezeugte ber beleidigte Spegemahl.
"Kinder, Kinder," sagte der Bonze in beruhigendem Tone, "laßt mich das bewußte Bild doch einmal sehen."
"Sier ist das Ungeheuer," sagte Lili-Tsee und reichte dem

Bonzen bas Bilb zu.
Der Bonze nahm ben Spiegel in Empfang und betrachtete ihn ausmerksam. Dann machte er bem Spiegel eine ehrfurchts-

ihn aufmerkam. Dann niagie er dem Spieget eine egspurchts volle Berbeugung und sagte:
"Kinder, lagt Euren Streit ruhen und ledt in Frieden. Ihr habt Beide unrecht. Das hier ist das Bild eines frommen, hei-ligen Bonzen. Ich begreife nicht, wie Ihr Euch in diesem ehr-würdigen Gesicht habt irren können. Ich nuß es Euch nehmen und bei den Reliquien unserer Kirche ausbewahren."

Nachdem er dies gesagt hatte, hob der Bonze segnend keibe Hände in die Höhe und entfernte sich mit langsamen Schritten, den Spiegel, der so viel Unheil angerichtet hatte, mit sich führend.

Allerlei.

Gemilithliche Sinrichtung. Im Juni des Jahres 1704 hatten in dem Wirthshause jum Brandvorwerte bei Leivzig der Feldscherer Gottfried Matern aus Stockholm und der Regimentspfeiser Drechsler aus Leivzig sich dei Biere zusammengefunden und weidlich gezecht. Dabei sam es jedoch zu Streitigkeiten, wobei der Feldscherer vom Leder zog und dem Regimentspfeiser niederstach. Er wurde alsdald verhaftet und dem Landgericht zur Kerurtheilung übergeben. Obgleich nun der Thäter durch einen Advosaten sich verschiedene Desensiones hatte machen lassen, worin er unter Anderem als Milderungsgrund für die zu befürchtende Leivessische ansührte, daß seit länger als sinszehn Jahren in Leipzig Keiner, der einen Anderen in Affect ges

tödtet, am Leben gestraft worden sei und weshalb er wieder der Serste sein sollte, verurtheilte ihn das Gericht zur Enthauptung. Matern nahm das Urtheil voller Ergebung bin und bereitete sich vergnügt auf das lette Stündlein vor. Freudig, getrost und mit ungesesselten Sänden ging er am 14. Oktober zum Tode, das Haupt mit einem Blumenkranze geschmückt. Er war ein junger, wohl ansehnlicher Mensch, den alle Welt, insbesondere das Weidsvollt, sehr bestagte und bedauerte. Auf dem Hintigkapse war ein Sandenstelten und bedauerte. Auf dem hintigkungsplase war ein Sandenstelten und vollen ein scharfrichter, der den Singerichteten aufnehmen sollte. Nachdem der Feld-Scherer sich den Seingerichteten aufnehmen sollte. Nachdem der Feld-Scherer sich den Seingerichteten aufnehmen sollte. Nachdem der Feld-Scherer sich den Gerichteten auf den Gesteltung und ließ sich zu guterletzt noch einen Truns holen. Herauf legte er den Rock ab, itreiste das Semd zurüf und hiere auf den Sendbaufen, die Augen unwerdunden gegen den Simmel gerichtet. So enwesing er den Schwertsstreich. Seine Freunde ließen den Gerichteten in einer Landlutiche vom Klase bringen, das Jaupt wieder annähen und ihn vor der Berrdigung einen ganzen Tag ausstellen. Wie besieht Matern war, gebrauch daraus hervor, daß auf ihn mehrere Epigranme erichienen. Eins davon lautete: Weil Cains Kauft mich hat zu Abels Tod verführet, Was Bunder, daß ein Schwert mein Sers und Seele rühret? Doch itt und bleibet er in Ewigfeit verslucht, Mich aber hat der Schriftsteller

Schäflein noch gefucht.

Gabe jum Strauf-Jubilaum. Der Biener Schriftsteller Julius Bauer hat bei dem Jubilaums-Bantett für Johann Strauf folgenden Bantelgefang jum Bortrag bringen laffen:

Deut' vor fünfzig Lenzen Schant's Augen glänzen: "Muatta, därf i geig'na?" "Untersteb' Di nit vor'm Cater Strauß — Wann Du geig'na willst, thu's außer'm Saus!" Schani voll Berlangen, Is zum Lanner ganga: "Sag'n S', därf i geig'na?" "Schau, daß D' weiter fummft, Du dumma Bua I hab' eh' schon an Dein'm Alten gnua!" Strauß war jest in Röthen, Sat sein Bater'n 'beten: "Bater, darf i geig'na?" "Dummer Schlankel", schreit er in sein Burn, "Billst mein' Steden kosten, so kannst's thurn!"

Bußt' nir anzusanga — Kö zum Herrgott ganga: "Herrgott, därf i geig'na?" "Ei ja freili", sagt er und hat g'lacht, "B'weg'n die Sträuße hab' i d' Geig'n g'macht!"

Broanzigtausend Mark sind zu vertheilen. Das Unteroffiziers forps des 5. Infanterie-Regiments der e he ma ligen han novers sie en Armee zu Lüneb der Seffixt eine Wittwenkasse, welche im Jahre 1866 von der preußischen Staatsregierung mit Beschlag belegt wurde. Die Gelder wurden vom Amtsgericht in Tümeburg verwaltet, jest ist das Kapital von der Regierung für die Rugnießer freigegeben worden. Sämmtliche Unteroffiziere, welche dem bezeichneten Kegiment damals angehört, werden nunnehr aufgefordert, am 21. Oftober, nachmittags 2 Uhr, sich im Hotel Stadt Hamburg zu Uelzen einzufinden, um die eventuelle Bertheilung des inzwischen auf 20 000 Mt. angelaufenen Kapitals vorzunehmen. Es dürsten noch etwa 60 Persfonen vorhanden sein, welche sich in diese Summe zu theilen haben

werden.

Jack, der Frauenschlächter. Ein furchtbares Berbrechen hat die Stadt Realmonte in der Brovinz Girgenti auf Sciclien mit Schrecen erfüllt. Eine gewisse Laura Annibale begab sich aufs Land, um ihr nicht weit vom Mittelpunkte der Stadt entsernt gelegenes Gütchen zu besichtigen; ihr Gatte folgte ihr in einiger Entsernung. Röhlich wurde sie von einem Manne übersallen, der sie zu Boden warf, sie wie ein Schlachtopser bei den Haaren ergriff und ihr mit einem einzigen Messerchinitt den Kopf vom Rumpse kreunte. Der unglüdliche Gatte, der noch ziemsich weit entsernt war, sah die ganze grausse Sene mit an, aber er war nicht im Stande, seiner armen Frau rechtzeitig zu Hise zu eilen. Ansangs war er wie gelähmt; dann stieß er herzserreisende Hisseruse aus; aber der gebeinmisvolle Berbrecher war, als die ersten Bersonen erschienen, sputlos verschwunden. Im Bersauf zweier Monate sind die Realmonte bereits vier Frauen in ähnlicher Weise ermodet worden, ohne daß sigelungen wäre, den veruchten Ursber dieser Morathaten, der von der Landbevölserung Jad, der Frauenschlächter, genannt wird, zu entbecken.

delen.

1. Geber ein Wiederauftreten der Cholera in Hamburg im Berbft 1893 giebt ein jest erschienener Bericht des ersten Hamburger Medizinalbeamten, Medizinalkaths Dr. Rein de öffentlich Kunde. Danach hat die Cholera in den Monaten August die Abovember 1893 in Hamburg wieder 60 Opfer gefordert. Diese Kunde kommt um so überraschender, als in den wöchentlichen Medizinalberichten, die regelmäßig im Untsblatt veröffentlicht werden, der Name "Cholera" nicht vorgestommen ist. Der jest veröffentlichte Bericht demekt zunächt, das Anfang August vorigen Labres unter den Arbeitern einer Werft am füdlich (jenseitigen) Elbufer eine bestige Durchfalls Gridemie ausgebrochen

sei, die sich auf solche Leute beschräufte, die vorübergehend ungereinigtes Elbwasser getrunken hatten. Später sei die Cholera vereinzelt auch in der Stadt aufgetreten, kein Fall, mit einer Ausnahme, sei indeß iddtich verlaussen. Mit dem 16. September änderte sich indeß plöblich das Bild. An diesem Tage erfrankten 9 Personen aus den verschiedenssen Theisen der Stadt, von denen sim starben. Der 17. September diesen der Krankungen, von denen 4 tödklich, der 18. September 18 Erfrankungen, von denen 6 födklich waren, und so sort in den Tagen die zum 21. September. In diesen sein Zugen erfrankten 28 Personen, von denen 31 erlagen. Dann trat ein sichtlicher Nachlaß ein, Anfang Oktober kamen schon Tage vor ohne irgend eine Erkunfung, der letzt vereinselte Hall ereignete sich am 16. Rovember. Im Ganzen waren seit dem 15. August 202 Personen ergrissen worden, von denen 60 starben. Unter den Ergrissenen befanden sich 76 klinisch unverdächtige, aber bakteriologisch sicher gestellte Fälle.

Sumoristisches Allerlei. Ein Naturfreund. "... Und was war Ihr eriter Gedunke, als Sie den Niagara-Kall erblicken?"
— Sudent: "Adh, wenn du doch auch ein solches Gefälle hättet?"
Bom Kasernenhofe. Unteroffizier: "Was ichneiden Sie für'n Gesicht, Faulhuber?" — Nefrut: "Der Zournister drück in!"
— Unteroffizier: "Natürlich, Sie Faulenzer, möchten sogar das Kommisbrot aus Aluminium haben."
Lächerlich. Köchin (zum Studenmädchen): "Das will 'ne Gnädige sein — und kann kochen!"

Vom Büchertisch.

(An dieser Stelle werden alle eingehenden Bücher, Broschüren ac. angezeigt. Besprechung nach Auswahl vorbehalten.)

angezeigt. Velprechung nach Auswahl vorbehalten.)

— Die illustrirte Familienzeitschrift "Universum" beginnt soeben 11. Jahrgang. Bei der Bedeutung dieses ausgezeichneten Unternehmens halten wir es für angemessen, einige Worte der Anertennung über das disse Geleistete, aber auch über das uns vorliegende Programm des neuen Jahrganges zu sagen, um auch unsererseits dazu beizutragen, der weiteren Berbreitung des trefslichen Blattes förderlich zu sein. Die jest vorliegenden 20 stattlichen Kände bilden in der That ein Universum der Unterhaltung und Belehrung im besten Sinne des Wortes. Der Berleger hat mit richtigem Talt und Geschmadt, ober auch mit vraftischem Blick für die, bei jeziger Konfurrenz schwierige Absargschigkeit, nur erite, besiebteite Kräste zur Mitarbeiterschaft herangezogen. R. Lindau, Fontane, Wolzogen, Junghans, Seiberg, Eckstein, Klüsthgen u. s. w. lieserten prächtige Komane, ihnen schließt sich eine Anzahl werthvoller Novellen und Humarbeiten populärzwissensienstiches Ausfähle erster Fachgelehrter und eine ganz vorzüglich redigirte Kunde.

gezogen. R. Lindau, Kontane, Wolzogen, Junghans, Seiberg, Ecftein, Blüthgen u. s. w. lieferten prächtige Romane, ihnen schließ sich eine Angahl werthvoller Rovellen und Sumoresten, populär-wissenschaftliche Aufläge erster Fachgelehrter und eine ganz vorzüglich redigirte Rundschau an. Diefelbe Sorgfalt ist der Wahl und Ausführung der Plustitationen gewidmet. Here Tradition getreu has die Redation auch den neuen Jahrgang auf das Sorgfältigste vorbereitet. Ein neuer Roman von L. Sa n g h o f er eröffinet den Reigen, eine illustrite Sumoreste der seinen liebenswürzigen Erzählerin Krässin A al lezit e. st. re m und eine Fülle von belletristischem und wissenschaftlichem Waterial ergänzen das sichtliche, reich illustrite erste Sest. Aber eine lange Reich glängender Kannen sieht noch auf der Liste: A. kindau, v. Molzogen, Blüthgen, Rosegger, W. Jensen, Häckter, Heiberg, Westitusch, Jul. Stinde siguriren mit belletristischen Weiträgen und Fachgelehrte wie: Brosessor Dr. L. Büchner, Krosessor Dr. H. Marsball u. v. a. werden uns über wichtige wissenschaftliche Fragen Ausstunft ertheilen. Wir können nur wünschen, daß das Universum bei jeder Familie Eingang sinde.

— Die soeden im Berlag von K. Reber in Leivzig erschienen Pr. 2676 der Flut frirt en Zeit ung enthält folgende Abbildungen: Die Ragelprobe. Rach einem Gemälde von Johannes Gehrts. Aus dem Kisthal (Tyrol): Die Schwarze Schneide. Rach der Ratur gezeichnet von M. Zeno Diemer. Giovanni Battista der Rossif, am 20. September. Constrmationsfeier in einer Spreewalderische Geptember). Rach einer Stizze von E. Hosfang, gezeichnet von E. Kanner. Hebungsfahrt. Rach einer Stizze von E. Hosfang, gezeichnet von E. Kanner. Georg Megandswirt, Wolfer der Gertember in einer Spreewalderinge Ergeichnet. Bach einer Schann. Band einem Gemälde von Sugen v. Blaas. Compeleitigit; Von Porsfürft von Rußland. Die Perteiung Beins von den Türten (1683) im Stephandome zu Kien. Modellirt von Brof. Comund bellmer. Ehinefischer Schungen. 3 Abbildungen. Rosefensten und Koner Eichgante Taillen zur T genommen.

Berantwortlicher Robafteur: Dr. Gobensleben. — Rotationsdruck der "Salleschen Zeitung" halle (G.), Leipzigerstr. 87.



Ro nich

richt berg

nich

Bor

beff

Bru Jah ann

fich entg des.

Min

ein der mein

befe Me

berg Ben Zeit Urt

herz

ihre

theil gew

fein verf

läffi Ber mag bür nich Beu

laffe ficht